

Jeremias Schwarzer | ALEPH Gitarrenquartett

The image shows a handwritten musical score for the piece 'SAKKARA'. It consists of five staves. The top staff is for the flute (Fl.), starting at measure 44. The four staves below are for the guitar quartet, labeled I, II, III, and IV. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are several triplets marked with a '3' and some notes marked with an asterisk (*). The guitar parts feature complex chordal textures and melodic lines. The notation is dense and includes many accidentals and dynamic markings.

José María Sánchez-Verdú ist einer der herausragenden europäischen Komponisten der Gegenwart und eine der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten Spaniens. Seine Musik wird auf der ganzen Welt von bekannten Orchestern, Ensembles und Solisten interpretiert.

Den Blockflötisten Jeremias Schwarzer und die Musiker des Aleph Gitarrenquartetts verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit José María Sánchez Verdú. Sie treffen sich nun, um gemeinsam dessen Musik aufzuführen. Auf dem Programm stehen die bereits existierenden Werke Chanson (2014) und Hekkan III (2011) für Gitarrenquartett, sowie Memoria del negro (2011) für Kontrabass Paetzold Blockflöte.

Im Zentrum soll der groß angelegte Zyklus SAKKARA mit sieben neuen Werken stehen.

Dieser Zyklus beschreibt eine metaphorische Landschaft, die Kartographie eines Raumes und eine Architektur als abstrakten Speicher eines spirituellen Wissens.

Das Sakkara-Plateau in Ägypten ist ein einzigartiger Ort und ein Beispiel für einen mentalen, physischen, religiösen und intellektuellen Raum. Imhotep war sein Architekt.

Der Zyklus entwickelt bestimmte Bilder konkreter Landschaften wie der Wüste, der Erde, dem Wasser (dem Nil), der Architektur (der Pyramide von Djoser), des Thoth (unter anderem der Gott des Schreibens), dem Lotus (symbolisches Element und des Spirituellen und der Ornamentik).

Die Dramaturgie des Zyklus entwickelt sich in verschiedenen Etappen einer Reise durch äußerst kontrastreiche Momente.

Das Gitarrenquartett beschreibt spezielle Klangwelten und die Blockflöte wechselt zwischen vielen verschiedenen Instrumenten ihrer Instrumentenfamilie.

José María Sánchez-Verdú widmet dieses neue Werk Jeremias Schwarzer und dem ALEPH Gitarrenquartett

PROGRAMM

Chanson (Gitarrenquartett, 2014)	6'30" ca
Hekkan III (Gitarrenquartett, 2010-11)	8'30" ca
Memoria del negro (Blockflöte, 2011)	8' ca
Sakkara (Zyklus für Blockflöte und Gitarrenquartett, 2020-2021) NEUES WERK	40' ca

I Desheret (Gitarrenquartett)
II Djoser (Blockflöte + Gitarrenquartett)
III Serdab (Blockflöte + Gitarrenquartett)
IV Maat (Gitarrenquartett)
V Kemet (Blockflöte + Gitarrenquartett)
VI Thoth (Blockflöte)
VII Nefertum (Blockflöte + Gitarrenquartett)
VIII Imhotep (Blockflöte + Gitarrenquartett)

Zu den Werken:

Hekkan III

(Gitarrenquartett, 2010-11)

"Hekkan" bedeutet auf Japanisch "Kontemplation der Mauer", eine mystische Auseinandersetzung mit einer Oberfläche als etwas Meditatives, als eine Art von mystischer Reise entlang dieser Oberfläche durch die Augen... Es handelt sich um eine Oberfläche, die vor uns liegt, eine Textur mit ihren Wiederholungen, Strukturen, Mikromaterialien, Farben u.s.w., die uns in eine Art "Ekstase" bringen kann... Geometrie des Raumes und der Zeit. Die musikalische Form spielt mit einer Art Fensterreihe, oder Gitter, mit Blöcken aus Materialien, die miteinander in der Zeit konfrontiert und auseinandergesetzt werden. Es gibt kein Anfang und keine Ende in der musikalischen Form.

Das Stück ist ein Auftragswerk des ALEPH Gitarrenquartetts. Es wurde 2011 in der Laeiszhalle, Hamburg uraufgeführt. Es ist dem ALEPH Gitarrenquartett gewidmet.

Chanson

(Gitarrenquartett, 2014)

Chanson ist eine Art Palimpsest in Verbindung mit dem Motette-Chanson „Plaine de duel“ von Josquin des Prez. Die vier Gitarren, durch Resonanzen, Kontrapunkte, Harmonische- und Modellstrukturen, eine Aura von Josquin bildend, entwickeln eine intertextuelle Auseinandersetzung mit der Musikgeschichte. Josquin erscheint als ferne Resonanz oder Echo im Hintergrund, während im Vordergrund eine sehr raffinierte Palette aus Klang und Zeit durch die vier Gitarren mit ihren persönlichen Klang-Typologien präsentiert wird.

Das Stück ist ein Auftragswerk des ALEPH Gitarrenquartetts. Es wurde 2014 in Toledo (Spanien) uraufgeführt und ist dem ALEPH Gitarrenquartett gewidmet.

Memoria del negro

(Kontrabass-Paetzold-Blockflöte in F, 2011)

Diese Komposition entwickelt mit diesem fast elektroakustischen Instrument ein Torso wo das Instrument mit vielen extremen Perspektiven eine Art Fragment um die Farbe Schwarz durchläuft (Schwarz als die Note C, eine konkrete Darstellung meiner subjektiven Synästhesie). Memoria del negro spielt nicht nur mit musikalischen Materialien, sondern agiert auch durch die Konfrontation zwischen der Energie des Interpreten und den technischen Grenzen des Instruments als Constructio.

Es wurde 2015 in Aix-in-provence durch Antje Hensel uraufgeführt. Es ist dem mexikanischen Schriftsteller Carlos Fuentes gewidmet.

Sakkara

(Zyklus für Blockflöte und Gitarrenquartett, 2020-2021)

NEUES WERK

Dieser Zyklus beschreibt eine metaphorische Landschaft, die Kartographie eines Raumes und eine Architektur als abstrakten Speicher eines spirituellen Wissens.

Das Sakkara-Plateau in Ägypten ist ein einzigartiger Ort und ein Beispiel für einen mentalen, physischen, religiösen und intellektuellen Raum. Imhotep war sein Architekt.

Der Zyklus entwickelt bestimmte Bilder konkreter Landschaften wie der Wüste, der Erde, dem Wasser (dem Nil), der Architektur (der Pyramide von Djoser), des Thoth (unter anderem der Gott des Schreibens), dem Lotus (symbolisches Element und des Spirituellen und der Ornamentik).

Die Dramaturgie des Zyklus entwickelt sich in verschiedenen Etappen einer Reise durch äußerst kontrastreiche Momente.

Das Gitarrenquartett beschreibt spezielle Klangwelten und die Blockflöte wechselt zwischen vielen verschiedenen Instrumenten ihrer Instrumentenfamilie.

José María Sánchez-Verdú widmet dieses neue Werk Jeremias Schwarzer und dem ALEPH Gitarrenquartett

Biografien:

Jeremias Schwarzer hat sich als Blockflötist durch seine Virtuosität und Musikalität in der Welt der alten ebenso wie der neuen Musik einen hervorragenden Namen gemacht. Große internationale Beachtung erzielte 2008 die Uraufführung von Salvatore Sciarrinos 4 Adagi für Blockflöte und Orchester mit der Filarmonica della Scala unter Daniel Harding an der Mailänder Scala. Seitdem ist Jeremias Schwarzer auf den bedeutendsten Konzertpodien zu erleben, so im Prinzregententheater München, Radialsystem V Berlin, Alte Oper Frankfurt, Muziekgebouw Amsterdam, Tokyo Opera City Hall, Harvard University, La Monnaie Brüssel u.a.. Als Solist konzertierte er u.a. mit den Sinfonieorchestern des BR, SWR und HR, dem Konzerthausorchester Berlin, den Bamberger Symphonikern, dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Münchener Kammerorchester. In Zusammenarbeit mit dem Konzertdesigner Folkert Uhde entstanden im Radialsystem V Berlin 2015-2017 die interdisziplinären Projekte „Sounds and Clouds“ und „ALIF“, die in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung des Bundes und mehreren europäischen Festivals realisiert wurden. Jeremias Schwarzer unterrichtet als Professor für Blockflöte und Aktuelle Musik an der Hochschule für Musik Nürnberg, außerdem im Rahmen von Meisterkursen, Vorträgen und Residenzen in Europa, den USA und Asien. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen erschienen unter anderem bei Moeck, Neos, Wergo, HatHut und Channel Classics.



Jeremias Schwarzer © Felix Broede

ALEPH Gitarrenquartett

Die vier Musiker des Aleph Gitarrenquartetts setzen sich mit Begeisterung für die Musik unserer Zeit ein. In intensiver Zusammenarbeit mit Komponisten, Toningenieuren und Akustikern arbeiten sie seit der Gründung des Quartetts 1994 daran, die musikalische Sprache und die Spieltechniken des 20. und 21. Jahrhunderts voranzubringen.

Mittlerweile ist so ein umfangreiches, neues und zukunftsweisendes Repertoire für klassische Gitarre entstanden. Dieses wird durch etliche renommierte und junge Komponisten fortwährend erweitert.

ANDRÉS HERNÁNDEZ ALBA, TILLMANN REINBECK, WOLFGANG SEHRINGER und CHRISTIAN WERNICKE konzertieren regelmäßig auf internationalen Musikfestivals wie: MaerzMusik (Berlin), Guitar Foundation of America (USA), Eclat (Stuttgart), Steirischer Herbst (Graz), Warschauer Herbst, Archipel (Genf), MusicadHoy (Madrid), Pan Music (Seoul), Klangspuren Schwaz und Time of Music (Viitasaari).

Das Quartett wird gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung, dem Goethe-Institut, dem spanischen Ministerium für Kultur, dem Land Baden-Württemberg sowie dem ZKM | Hertz-Labor.



ALEPH Gitarrenquartett © Andreas Brehmer

José M. Sánchez-Verdú studierte Komposition, Dirigieren und Musikwissenschaft in Madrid, Siena und Frankfurt. PhD an der Universidad Autónoma Madrid und Jura-Abschluss an der Universidad Complutense Madrid. Als Komponist erhielt er u.a. den Förderpreis der Siemens-Stiftung München, den Premio Nacional de Música in Spanien, den Preis der Bergischen Biennale Wuppertal, den Ibn Arabi Prize, den 1. Preis der Jungen Deutschen Philharmonie und den Irino-Prize in Tokyo.

Seine Werke (Orchester, Kammermusik, Installationen und Bühnenwerke mit besonderen dramaturgischen Verbindungen zu Architektur, Licht, Farben, Bewegung, Rituale usw.) sind in wichtigen Festivals und Bühnen in Berlin, München, Hamburg, Stuttgart, Luzern, Venedig, Wien, Salzburg, Madrid, Kairo, Buenos Aires usw. präsent.

Sánchez-Verdú war Composer in Residence bei wichtigen Festivals in Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Polen, Peru etc.

Zuletzt war er 2015-2016 "Composer in residence" der Philharmonie Dresden.

Er war Dozent für Komposition in Dresden, in Saragossa und Vertretungsprofessor in Hannover. Zur Zeit ist er Professor für Komposition am Real Conservatorio Superior de Música in Madrid und Dozent für Komposition an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Seine Werke werden von Breitkopf & Härtel verlegt.



José María Sánchez-Verdú © Oscar Molina